

der und das Stift, der und das Thor, der und das Verdienst, und noch einige andere. Könn't ihr die verschiedene Bedeutung dieser Wörter angeben?

### 328. Verschiedene Anwendung desselben Wortes.

Die Blätter der Pflanzen haben in den verschiedenen Jahreszeiten verschiedene Farben; die Blätter eines Buchs behalten die ihrige immer. Wenn ein Reicher arm wird, so kann man sagen, das Blättchen hat sich gewendet. — Wenn sich die Kelche mancher Blumen schließen, so kann man schließen, daß es Abend wird. Wenn du einen Brief schließest, so mußst du deinen Namen unterschreiben. — Durch Besuche darf sich ein Kind nicht leicht abhalten lassen, die Schule zu besuchen. — „Wie geht es?“ fragte ein Mann einen alten Bekannten. „Schlecht,“ antwortete dieser, „denn ich habe die Gicht und kann nicht gehen.“ „Versuche es nur, es wird doch gehen,“ sagte der erste. „Nein,“ erwiderte der Kranke, „es gehen mir Stiche durch das Knie, wie von Nadeln. Ich würde zu Grunde gehen, wenn ich durch das Zimmer ginge.“ — Die Teiche sind stehende Gewässer, die Soldaten gehören zu dem stehenden Heere. Einem wohlstehenden Manne kann man ohne Gefahr etwas borgen, zumal wenn er an der Spitze eines guten Geschäftes steht. — Die Pferde können jederzeit ausschlagen, aber die Bäume meistens nur einmal im Jahre. Ein Sattler, welcher einen Reisewagen mit Tuch ausschlägt, würde ihn als Geschenk gewiß nicht ausschlagen. — Der Esel vermag sich nicht zu beschweren, wenn man seinen Rücken mit einer übermäßigen Last beschwert. — Der König trägt eine Krone auf dem Haupte und hält ein Scepter in der Hand, und doch trägt er bisweilen Leid im Herzen und hält sich nicht für den Glücklichsten in der Welt. Ein Acker, welcher einen Morgen hält, trägt mehrere Fuder Getreide. Halte dich zu den Recht-schaffenen, und trage ihre kleinen Schwächen mit Geduld! Die Soldaten müssen sich gerade halten und den Kopf aufrecht tragen. Vor Zeiten trugen die Landleute fast nur selbstgearbeitete Kleider und hielten darauf, daß alles bei der alten Mode bliebe. Der Bauer hält die Pferde nicht des Vergnügens, sondern der Arbeit wegen. — Wer kann deutlich machen, daß vier mal fünf zwanzig macht? Die Magd macht alle Tage das Bett, das vom Tischler und Sattler schon vor Jahren gemacht worden ist. Wenn die Kinder sich recht schmutzig gemacht haben, so denkt doch manches: Ach, das macht nichts! —